

# **Unsere Angebote im Berufsbildungswerk Bigge für junge Menschen mit Autismus- Spektrum-Störung (ASS)**

Durchführungskonzept

Stand: Januar 2024



## Inhaltsverzeichnis

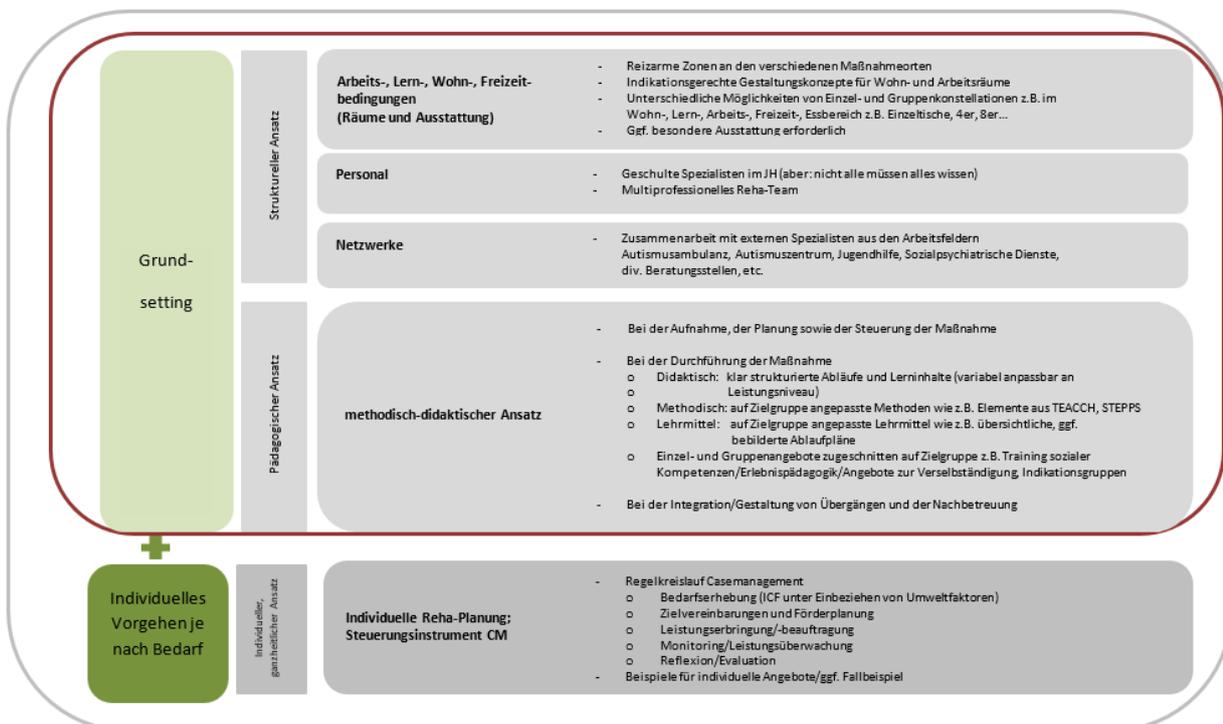
Inhaltsverzeichnis .....	2
1 Über uns .....	3
2 Grundlagen und Strukturen .....	4
2.1 Individuell angepasste Unterstützungsleistungen.....	4
2.2 Geschultes Fachpersonal .....	4
2.3 Fachstelle Autismus.....	4
2.4 Arbeiten nach dem TEACCH-Ansatz.....	5
2.5 Räume und Ausstattung .....	5
2.6 Vernetzung .....	5
3 Der Weg ins Berufsbildungswerk .....	6
4 Individuelle Reha-Planung .....	6
5 Unterstützungsangebote bei der Durchführung der Maßnahmen .....	7
5.1 Generelle Unterstützungsangebote.....	7
5.2 Unterstützungsangebote in den Qualifizierungs- und Ausbildungsmaßnahmen .....	7
5.3 Unterstützungsleistungen des Heinrich-Sommer-Berufskollegs .....	7
5.4 Unterstützungsleistungen beim Wohnen .....	8
5.5 Weitere Unterstützungsleistungen .....	8
5.6 Unterstützungsleistungen bei Übergängen inkl. Praktika .....	8
5.7 Unterstützungsleistungen bei der Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.....	9
5.8 Unterstützungsangebote zur Krisenprävention und -intervention .....	9
6 Qualitätssicherung und -entwicklung.....	10

# 1 Über uns

- Im Berufsbildungswerk Bigge bieten wir jungen Menschen mit verschiedenen Behinderungen Angebote zur beruflichen Vorbereitung sowie Ausbildungen in vielen verschiedenen Berufsfeldern an.
- Auch Wohnen ist bei uns möglich.
- Viele unserer Teilnehmer:innen werden in unserem Heinrich-Sommer-Berufskolleg beschult.
- Unsere Angebote sollen jungen Menschen mit Behinderung helfen, einen Beruf zu finden und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.
- Wir arbeiten seit vielen Jahren mit jungen Menschen mit Autismus zusammen.
- Damit unsere Teilnehmer:innen gut im Arbeits- und Alltagsleben zurechtkommen, bieten wir zahlreiche Unterstützungsangebote.

Für junge Menschen mit Autismus halten wir ein Grundsetting an Strukturen und pädagogischen Leistungen vor. Zusätzlich stimmen wir unsere Angebote auf den Bedarf unserer Teilnehmer:innen ab. Unsere grundlegenden Ansätze und Strukturen sowie unser individuelles Vorgehen wird nachfolgend beschrieben.

Unsere Angebote für junge Menschen mit Autismus im Überblick



## 2 Grundlagen und Strukturen

### 2.1 Individuell angepasste Unterstützungsleistungen

Jeder junge Mensch mit Autismus bringt verschiedene Stärken und Schwierigkeiten mit.

Daher

- arbeiten wir sehr individuell mit den Teilnehmer:innen.
- passen wir unsere Unterstützungsangebote und -strukturen individuell an die Ressourcen und Bedarfe an.
- setzen wir uns regelmäßig mit den Teilnehmer:innen und dem Reha-Team zusammen.
- wird in den Reha-Plan-Konferenzen besprochen, wie die Maßnahme bisher gelaufen ist.
- wird überlegt, welche Unterstützungsleistungen noch nötig sind, damit die Maßnahme erfolgreich verläuft.
- werden Ziele und Unterstützungsleistungen im Reha-Plan festgelegt.
- arbeiten wir gemeinsam im Reha-Team eng zusammen. Zum Reha-Team gehören: Case Manager:in, Ausbilder:in, Lehrkraft aus dem Berufskolleg und Betreuer:in im Wohnen. Bei Teilnehmer:innen mit Autismus gehört auch ein:e Mitarbeiter:in aus der Fachstelle Autismus zum Reha-Team. Wir können auch weitere Fachstellen hinzuziehen, wie beispielsweise die Psychologie.
- ist der/die Case Manager:in die zentrale Ansprechperson für alle Beteiligten.
- arbeiten wir auch mit anderen Expert:innen wie Ärzt:innen, mit Autismusambulanzen oder den Eltern und/oder gesetzlichen Betreuer:innen eng zusammen.

Daneben halten wir folgende Strukturen bereit und arbeiten nach den folgenden pädagogische Ansätzen.

### 2.2 Geschultes Fachpersonal

- Alle Mitarbeiter:innen, die mit Teilnehmer:innen mit Autismus arbeiten, kennen sich mit Autismus aus. Sie haben eine mindestens 16 stündige Einführungs- und Aufbauschulung zum Thema Autismus absolviert.
- Unsere Mitarbeiter:innen bilden sich regelmäßig fort.
- Wir bieten Fachberater:innen für Autismus, die besonders geschult sind.

### 2.3 Fachstelle Autismus

- In der Fachstelle Autismus arbeiten Mitarbeiter:innen, die besonders im Bereich Autismus geschult sind.
- Die Mitarbeiter:innen haben eine mindestens 40-stündige Weiterbildung im Bereich Autismus absolviert und halten ihr Wissen aktuell.
- Ein:e Mitarbeiter:in der Fachstelle ist maximal für 40 Teilnehmer:innen zuständig.
- Die Fachstelle Autismus bietet folgende Leistungen an:
  - Soziales Kompetenztraining als Einzel- und Gruppentraining
  - Einzelgespräche bei persönlichen Schwierigkeiten oder zur Beratung, z. B. wenn es um Hilfsmittelbedarfe geht. (Gehörschutz, Time-Timer, Sichtschutz)

- Beratungen der Mitarbeiter:innen, Fortbildungen, Austausch mit Experten

## **2.4 Arbeiten nach dem TEACCH-Ansatz**

- Wir arbeiten nach dem TEACCH-Ansatz. TEACCH steht für **T**reatment and **E**ducation of **A**utistic and related **C**ommunication handicapped **C**hildren (Behandlung und pädagogische Förderung autistischer und in ähnlicher Weise kommunikationsbeeinträchtigter Kinder).
- TEACCH ist ein in den USA entwickelter Ansatz zur Förderung von Menschen mit Autismus.
- Es geht um die Unterstützung von Menschen mit Autismus beim Lernen und Leben.
- Hierzu ist es wichtig, dass Mitarbeiter:innen
  - geschult sind in Bezug auf das Behinderungsbild und die daraus resultierenden möglichen Auswirkungen
  - diagnostische Verfahren kennen, um die spezifischen Fähigkeiten, Kenntnisse, Bedarfe und Ressourcen zu erkennen.
  - Planungssicherheit geben können, um Ereignisse vorherbar zu machen.
  - Orientierungs- und Strukturierungshilfen geben können, um erfolgreiches Handeln zu ermöglichen.
  - Spezialinteressen erkennen können, um diese zu fördern.

## **2.5 Räume und Ausstattung**

Wir bieten z. B.

- einen Ruheraum mit Materialien zur Regulation.
- Rückzugsräume in den einzelnen Bereichen.
- Ruhezeiten im Außengelände.
- Sportstätten für Freizeit- und Bewegungsangebote.
- verschiedene räumliche Möglichkeiten, um das Mittagessen, Frühstück und Abendessen einzunehmen.
- reizarm gestaltete Gruppenräume.
- räumliche Orientierungshilfen wie Wegweiser, Lagepläne und Beschriftungen der Räume.
- Hilfsmittel zur Reizreduktion wie Time-Timer, Gehörschutz, Sichtschutz, Verdunklungsmöglichkeiten.
- gute digitale Ausstattung mit Tablets, Whiteboards, E-Books, digitalen Maschinen wie CNC
- kostenfreien WLAN-Zugang.
- MS-Teams-Zugang mit persönlichem Passwort.
- Schulungen im Umgang mit digitalen Medien.

## **2.6 Vernetzung**

Wir

- kooperieren mit der Autismusambulanz des DRK Hamm/Brilon. Diese schult und berät uns im Rahmen eines Kooperationsvertrages zu Themen rund um Autismus.
- nehmen je nach Bedarf der Teilnehmer:innen Kontakt zu Ärzt:innen, Therapeut:innen, Selbsthilfegruppen, Logopäd:innen, Ergotherapeut:innen etc. auf und stimmen unsere Arbeit mit diesen ab.

### **3 Der Weg ins Berufsbildungswerk**

- Um sich über unsere Angebote zu informieren, bieten wir
  - Job Navi-Tage, digitale Informationsangebote und individuelle Gesprächstermine, an denen auch unsere Expert:innen aus der Fachstelle Autismus und/oder Psychologie teilnehmen, um junge Menschen mit ASS spezifisch zu informieren.
  - Informationsmaterial (Print und Digital) mit autismusspezifischen Informationen.
- Bei Interesse erfolgt die Anmeldung durch die Agentur für Arbeit oder einen anderen Kostenträger.
- Nach der Anmeldung laden wir zu einem Vorstellungsgespräch ein. Hier fragen wir auch autismusspezifische Informationen ab.
- Aus den vorhandenen Informationen leiten wir Bedarfe ab und erstellen einen ersten Reha-Plan.

### **4 Individuelle Reha-Planung**

Wir

- erstellen einen Reha-Plan, aus dem hervorgeht, welche Unterstützung jede:r Teilnehmer:in aufgrund ihrer/seiner persönlichen Bedarfe und Ressourcen benötigt und leiten entsprechende Unterstützungsleistungen ab.
- passen diesen Reha-Plan regelmäßig an.

Die Reha-Planung läuft so ab:

Wir

- ermitteln regelmäßig die Stärken, Interessen und Schwierigkeiten der Teilnehmer:innen.
  - Die Mitarbeiter:innen des Reha-Teams führen z.B. Testungen, Beobachtungen oder Arbeitsproben durch. Pausen können während der Durchführung individuell vereinbart werden.
  - Informationen der Eltern sowie Erkenntnisse aus vorliegenden Gutachten oder von weiteren Akteuren berücksichtigen wir.
  - Der/die Teilnehmer:in schätzt sich selbst ein.
  - In gemeinsamen Gesprächen mit Teilnehmer:innen werden Stärken, Interessen und Schwierigkeiten thematisiert.
- werten die gewonnenen Erkenntnisse und Ergebnisse fachgerecht aus.
- besprechen die Ergebnisse zu festgelegten Terminen in den Reha-Plan-Konferenzen mit den Teilnehmer:innen.
- entwickeln aus den Ergebnissen einen Reha-Plan.
  - Im Reha-Plan steht, welche Unterstützungsleistungen angeboten werden. Auch Verantwortlichkeiten und Zeiten werden festgelegt.
- besprechen den Reha-Plan mit den Teilnehmer:innen.
- prüfen zu regelmäßigen Terminen, ob die Unterstützungsleistungen wirklich helfen und passen diese bei Bedarf an.

## **5 Unterstützungsangebote bei der Durchführung der Maßnahmen**

### **5.1 Generelle Unterstützungsangebote**

Bei der Umsetzung der Maßnahmen halten wir grundsätzlich folgende Unterstützungsangebote bereit.

- Strukturierungshilfen, wie Ablaufpläne, Wochenpläne und strukturierte Lerninhalte
- Visualisierungshilfen, wie Bebilderungen
- Einsatz digitaler Medien zur Unterstützung der Kommunikation und des Lernens
- bedarfsangepasste Tagesstrukturen wie individuelle Pausen während der Arbeitszeit
- Einfache und klare Sprache
- Lernerfolgskontrollen
- Gelegenheiten zur Wiederholung und zur Ausprägung von Routinen

### **5.2 Unterstützungsangebote in den Qualifizierungs- und Ausbildungsmaßnahmen**

Wir bieten z. B.

- Rundgänge zum Kennenlernen der Räume zu Beginn der Maßnahme und feste Ansprechpartner:innen
- Einführungseinheiten zum Kennenlernen der Maßnahme, zum Training wichtiger Kompetenzen, zum Erlernen von Regeln und Abläufen etc.
- „Morning-Runden“ zum Besprechen des Tages oder Wochenablaufes, von Arbeitsaufgaben oder besonderen Ereignissen
- klare Trennung und Bezeichnung der Lern-, Arbeits-, Freizeit- und Verpflegungsbereiche
- Unterteilung komplexer Lerninhalte in überschaubare Lernportionen
- kleinschrittige Arbeitsanweisungen
- bebilderte Ablaufpläne, Tages- oder Wochenpläne
- Unterstützung bei Prüfungen z.B. durch Nachteilsausgleiche

### **5.3 Unterstützungsleistungen des Heinrich-Sommer-Berufskollegs**

- Wir arbeiten im Reha-Team und über die Fachstelle Autismus eng mit unserem Heinrich-Sommer-Berufskolleg zusammen.
- Viele der Teilnehmer:innen werden hier beschult.
- Die Lehrkräfte sind in Hinblick auf Autismus geschult.
- Das Berufskolleg arbeitet nach sonderpädagogischen Grundsätzen.

Das Berufskolleg bietet z. B.

- kleine Klassengrößen mit Klassenlehrkräfteprinzip
- einzelne schallgedämmte Klassenräume
- modern und technisch gut ausgestattete, reizarme Klassenräume
- Stundenpläne mit möglichst wenig Raum- und Lehrkräftewechsel
- klare Kennzeichnung von Räumen, Plätzen sowie strukturierte Materialien nach dem TEACCH-Ansatz
- möglichst Sitzplatzwahl
- Einzel- und Kleingruppenarbeitsplätze außerhalb der Klassenräume

## **5.4 Unterstützungsleistungen beim Wohnen**

Wir bieten z. B.

- kleine überschaubare Wohngruppen direkt auf dem Campus des Berufsbildungswerkes mit Terrasse und Außengelände
- kleine Außenwohngruppen in unmittelbarer Nähe zur Stadt Olsberg und dem Berufsbildungswerk
- gemischte Gruppen, d.h. es wohnen auch Teilnehmer:innen mit anderen Einschränkungen als Autismus mit in der Wohngruppe
- eine Wohngruppe mit maximal 6 Teilnehmer:innen mit besonderem Unterstützungs- und Hilfebedarf
- möglichst Einzelzimmer
- feste Bezugsbetreuer:innen
- 24-stündige Erreichbarkeit der pädagogischen Fachkräfte
- spezielles Training zur Förderung lebenspraktischer Handlungskompetenzen, z. B. gesunde Ernährung, Wäschepflege, Reinigung des Zimmers, Behördengänge. Dafür steht unterschiedliches Material, angelehnt an den TEACCH Ansatz, zur Verfügung.
- spezielles Sicherheitstraining für Menschen mit ASS
- abwechslungsreiches Sport- und Bewegungsangebot inkl. der Unterstützung bei der Vernetzung mit örtlichen Vereinen, z. B. Musikschule oder Fußballverein
- individuelle Gestaltungsmöglichkeit der Zimmer inkl. Verdunklungsmöglichkeit
- besondere Ausstattung wie z.B. Beschriftungen, Raumteiler und Hilfen nach TEACCH
- sorgfältige Vorbereitung und Begleitung bei Übergängen in eine andere Wohnform

## **5.5 Weitere Unterstützungsleistungen**

Bei Bedarf bieten wir z. B.

- Angebote wie STEPPS-Training zur Förderung der Emotionsregulation, genderspezifische Angebote, Entspannungstraining, Psychomotorik, Sozialtraining.
- kreativtherapeutische Angebote

## **5.6 Unterstützungsleistungen bei Übergängen inkl. Praktika**

Wir bieten z.B.:

- sorgfältige Vorbereitung und Begleitung von Übergängen, z. B. Wechsel in eine andere Maßnahme, in Praktika
- zeitlich befristete 1:1 Begleitung bei Bedarf
- sorgfältige Auswahl der Betriebe für Praktika
- autismusgerechtes Bewerbungstraining
- Begleitung zu Vorstellungsgesprächen
- Benennung von Ansprechpartner:innen für Fragen oder bei Problemen der Betriebe und Teilnehmer:innen
- Mobilitätstraining bei Bedarf
- Vorbereitung und Begleitung der Betriebe während Praktika oder dem Übergang in Arbeit
- Auswertungsgespräche zum Ende der Praktika

## 5.7 Unterstützungsleistungen bei der Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt

Wir bieten z. B.

- enge Zusammenarbeit mit der Fachstelle Integration und Nachbetreuung und der Agentur für Arbeit im Rahmen des Absolventenmonitorings
- individuelle Unterstützungsangebote wie z.B.
  - Hilfen bei der Stellensuche
  - Begleitung zu Betrieben
  - Beratung der Betriebe zu Stärken, Schwierigkeiten und Unterstützungsbedarfen
  - Hilfe bei Erstellung der Bewerbungsunterlagen
  - Training im Bewerbungsverfahren, das autismusspezifische Bedarfe berücksichtigt
  - Unterstützung bei der Beantragung eines Schwerbehindertenausweises oder einer gesetzlichen Betreuung
  - Unterstützung bei der Suche nach einer Wohnung und einer sozialen Anbindung
  - Hilfestellung beim Aufbau eines Unterstützungssystems
  - Unterstützung bei der Beantragung von Hilfsmitteln
  - Mobilitätstraining
- Nachbetreuungsangebot nach Beendigung der Maßnahme durch Hilfen bei Problemen oder Refresher-Bewerbungstraining
- positive Öffentlichkeitsarbeit

## 5.8 Unterstützungsangebote zur Krisenprävention und -intervention

Bei den Teilnehmer:innen mit Autismus kann es aus unterschiedlichen Gründen zu Anpassungskrisen kommen.

Daher bieten wir z. B. folgende Angebote.

Wir

- erfragen und erfassen mögliche Auslöser für Krisen bereits im Aufnahmeverfahren.
- erstellen bedarfsorientiert einen individuellen Kriseninterventionsplan.
- nehmen präventive Maßnahmen in die individuelle Reha-Planung auf, wie z. B. Lern-, Konzentrations- oder Selbstsicherheitstraining, Verhaltenstraining, Alltagshilfen, Beratungsangebote, lernunterstützende Maßnahmen
- führen systematische Beobachtungen, regelmäßige Reflexionsgespräche sowie Teamgespräche durch, um Krisen schon im Anfangsstadium zu erkennen und zu bearbeiten.
- bauen eine enge Beziehung zu den Teilnehmer:innen auf.
- informieren rechtzeitig über Veränderungen/Umbrüche.
- bieten Angebote zur Mobbing- und Gewaltprävention.
- intervenieren zeitnah, falls es doch zu einer Krise kommt z.B. durch lösungsorientierte Beratungsgespräche ggf. in Zusammenarbeit mit der Psychologie oder anderen Expert:innen

## **6 Qualitätssicherung und -entwicklung**

Wir

- fragen die Teilnehmer:innen mit Autismus regelmäßig, ob sie mit unseren Unterstützungsangeboten zufrieden sind.
- greifen Verbesserungsvorschläge auf.
- ermitteln 1 x jährlich, wieviel Teilnehmer:innen in Arbeit integriert wurden bzw. wie viele die Maßnahme abgebrochen haben.
- werten die Ergebnisse aus.
- entwickeln unsere Angebote permanent weiter.